

nicht einfach gebaut. Sie besteht aus drei verschiedenen Lagen, der **Oberhaut, Lederhaut und Unterhaut**. — Die **Oberhaut** wird aus zwei **Schichten** gebildet, der äusseren **Hornschicht** und der darunter liegenden **Schleimschicht**. In der Hornschicht fliesst weder Blut, noch sind Nerven in ihr vorhanden; sie ist also blutlos und gefühllos. Sie besteht aus einer hornartigen Masse und stösst sich fortwährend in Hornschuppen ab, erneuert sich aber auch aus der darunter liegenden Schleimschicht ebenso schnell. — Die **Lederhaut** besteht aus langen Fasern. Durch Gerben läßt sie sich in Leder verwandeln. Daher hat sie auch ihren Namen. Sie ist von Nerven und Blutäderchen vielfach durchwebt. In ihr liegen die Wurzeln der Haare eingebettet. — Die **Unterhaut** lagert oft beträchtliche Mengen von **Fett** in sich ab. Man hat ihr daher auch den Namen **Fetthaut** gegeben. — Zwei Arten von Drüsen liegen in der Haut: **Schweissdrüsen** und **Talgdrüsen**. Die Schweissdrüsen sind eigentümlich gewundene knäuelartige Kanälchen, die unter dem Vergrößerungsglase wie kleine Därme oder einfache Schläuche aussehen. Sie sind nach außen offen und haben das Geschäft, das überflüssige Wasser aus dem Blut, das an ihnen vorbeistreicht, aufzunehmen und durch den Kanal hinauszubefördern. Die Schweissabsonderung findet bei den verschiedenen Tieren nicht in demselben Mafse statt. Pferd und Schaf schwitzen stark, das Rind viel weniger, Ziege und Kaninchen gar nicht und das Schwein fast nur an der Rüsselscheibe. Die **Talgdrüsen** sind **traubenförmig** und münden meist mit den Haaren an der Hautoberfläche. Sie sondern den **Hauttalg** ab, wodurch die äussere Haut und die Haare, die sich darauf befinden, fettig erhalten werden. Die Einfettung der Haut und der Haare ist nicht nur an sich für deren Gesundheit notwendig, sondern verhindert auch ihre völlige Benetzung und damit zu starken Wärmeverlust. Der sogenannte Fettschweiss in der Wolle der Schafe ist nichts als sehr reichlich absonderter Hauttalg.

Eine ganze Reihe wichtiger Aufgaben hat die Haut. Sie schützt das Innere des Tierkörpers vor Verletzungen durch Druck und Stofs, sowie gegen schädliche Einwirkungen von Regen, Kälte und Hitze. Sie hält die **Wärme** im Körper zurück. Sie scheidet überflüssige und unbrauchbare Stoffe aus und trägt dadurch zur **Reinigung des Blutes** sehr wesentlich bei. Die Ausdünstungsstoffe verlassen das Blut nicht nur als flüssiger Schweiss und als Fett, sondern auch in Form von Gasen. Diese luftförmige Hautausdünstung ist bei weitem wichtiger als die wässrige. Stockt sie, so werden dadurch nicht selten die heftigsten Krankheiten hervorgerufen. Die Haut besorgt nämlich genau dasselbe Tauschgeschäft, wie es in den Lungen stattfindet. Wasserdampf und Kohlensäure scheidet sie aus und giebt diese Stoffe an die Luft ab, Sauerstoff dagegen läßt sie in das Blut eintreten. Man hat sie deshalb auch nicht mit Unrecht eine **Reservelunge** genannt